

DER FREUDENBERG ALS ERWEITERTES KLASSENZIMMER!

Führungsbrochure
für Mittelstufen



LERNSTOFF ERFAHREN

Im **ERFAHRUNGSFELD ZUR ENTFALTUNG DER SINNE UND DES DENKENS** eröffnen über 100 Erfahrungsfeldstationen - drinnen und draußen - Möglichkeiten für experimentelles, für interaktives, für dialogisches Lernen. Lernen ist Erfahrung.

Inmitten der aktuellen Wirrnisse und Unvorhersehbarkeiten wird uns deutlich: Nicht wir machen die Erfahrungen. **Die Erfahrungen machen uns!** Daher geht es im Erfahrungsfeld ums **TUN**.

Unsere Leitworte: Achtsamkeit, Eigentätigkeit und Selbstwirksamkeit mit dem Anspruch **SELBSTSCHÖPFERISCH** zu sein.

FÜHRUNGEN

Führungen sind bei uns Begleitungen auf der Wanderung durch das Erfahrungsfeld. Die Begleiter*innen sind ständig Lernende und Übende. Jede Erfahrungsstation ist ein sprudelnder und unerschöpflicher Quell für neue Sicht- und Hörweisen und neue Anschauungen. Die Begleiter*innen schaffen Spiel- und Freiräume sowie „Freizeiten“ für „Hilf mir es selbst zu tun“.



INHALT

- 4** AUF EINEN BLICK
- 5** EUER BESUCH
- 6** I. ICH, DU, DIE GEMEINSCHAFT
- 7** II. WASSERKUNDE
- 8** III. SINNE UND WAHRNEHMUNG
- 9** IV. VOM HÖREN, LAUSCHEN UND ZUHÖREN
- 10** V. LICHT, FINSTERNIS & FARBEN
- 11** VI. DIE LETZTE GENERATION DER WÄLDER
- 12** VII. DIE UNBEKANNTEN, VERLORENEN UND VERGESSENEN SINNE
- 13** VIII. AN EINER SCHNECKE ZEIGT SICH DIE WELT
- 14** IX. DAS BOTANISCHE THEATER
- 15** X. BIENEN UND INSEKTEN
- 16** XI. DIE KÖRPERWAHRNEHMUNG & DER BEWEGUNGSSINN
- 17** XII. VORSICHT FEUER!
- 18** BUCHEN ÜBER DEN TICKETSHOP



AUF EINEN BLICK

FÜHRUNGEN

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 96€ + Eintritt ins Erfahrungsfeld*

Begleitpersonen: Freier Eintritt für 1 Personen

Personenzahl: bis max. 25 Personen

*EINTRITT

3-6 Jährige: 8€

7-17 Jährige: 10€

Studierende/Azubis (ab 18): 13€

Lehrende: 1 Eintritt frei (darüber hinaus: 17€)

BESUCH MIT DEM JAHRGANG / DER GANZEN SCHULE

Wenn ihr den Besuch mit mehr als vier Klassen oder der ganzen Schule plant, meldet euch direkt bei Dani Terbuyken 0611-4110141, erfahrungsfeld@schlossfreudenberg.de

BUCHEN

Ganz einfach über unseren Ticketshop (schlossfreudenberg.de/tickets). Eine kleine Anleitung findet ihr auf Seite 18 dieses PDFs.

EUER BESUCH

Empfohlene Aufenthaltsdauer: 3-4 Std inklusive der Führung.
Vor und nach der Führung bieten 14 Hektar Schlosspark, mit Schaukeln, Barfußweg, Wasserwerk, Picknickplatz, ein Erkundung-, Spiel und Entdeckungsfeld. Die Stationen im Schloss können vor und nach der Führung selbstwirksam erkundet werden.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über unsere **METHODE**, stellen Ihnen am Beispiel von **FÜHRUNGEN** vor, was Sie als Pädagog*innen von uns erwarten können, wenn Sie für Klassen von 11 bis 15 - Jährigen oder einen Kurs von 16 bis 19 -Jährigen eine Führung buchen.





I. ICH, DU, DIE GEMEINSCHAFT

Bildungsbereich: Menschenkunde, Sozialkunde, Ethik

Jede und Jeder hat seine Anschauung, seine Vorgehensweise, seine Empfindung. Wir wandern durch das Erfahrungsfeld und finden Stationen, wo diese Unterschiede Sicht- und hörbar werden. Wir beobachten die individuellen Momente und finden Möglichkeiten, das Trennende und Unterscheidende zu Verstehen.

Wir können andere Perspektiven und andere Standpunkte sogar als Bereicherung Erleben, ohne das Eigene zu verlieren oder aufzugeben.

„Urteile nie über einen anderen, bevor Du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bist.“

II. WASSERKUNDE

— Wasser, wer bist du?

Bildungsbereich: Biologie, Mitwelt, Physik, Chemie,

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wir erleben und erforschen die lebensschaffende, lebenserhaltende und lebensbedrohende Kraft des Wassers.

Experimentieren ohne Hinweis, Anweisung, Aufforderung oder Vorgabe. Wasser reagiert auf jede Intervention und eröffnet einen tätigen „Dialog“. Wasser ist vielsprachig. Beim Stauen, Verbauen und Umlenken provoziert das Wasser zur Kommunikation und Kooperation. Nichts ist überflüssig. Jeder Eingriff hat Folgen. Hautnah wird spürbar: Wasser drückt, schiebt, saugt, pulsiert und schwingt. Wasser kann hart und weich sein. Jedes Ufer hat zwei Seiten. An einem Experimentiertisch zeigt das Wasser seine formbildenden Kräfte, die wir in den Gestaltungen der Pflanzen- und Tierwelt wiederentdecken.

Experimente an einem Wasserstrudel, an einer großen Wasserschale und an einer Wasserkaskade. Beobachtungen an einer großen Strömungstafel und an einem Wasser-Karussell.





III. SINNE UND WAHRNEHMUNG

– Die Sinne, ihre Entfaltung und Pflege

Bildungsbereich: Sinneslehre

Sinne bilden und entfalten sich durch Herausforderung und durch Gebrauch. Unser Sinnesorganismus ist eine Einheit. Alle Sinne wirken miteinander zusammen. Besonders augenfällig bemerken wir das beim Sehsinn: die Augen bewegen sich und springen von Detail zu Detail auf einem Bild. Sie tasten die Bildoberfläche ab.

Mit Sinnesübungen machen wir uns diese Zusammenhänge erfahrbar. Die Sinne sind nie fertig. Der Sinn ist ein Prozess. Wir verschaffen uns eine Übersicht unserer Erfahrungsfelder mit den entsprechenden Sinnen. Über unsere 5 Sinne: Fühlen, Schmecken, Riechen, Sehen und Hören hinaus, widmen wir uns dem Kosmischen Sinn, Sinn für Schönheit, Sinn für Wahrheit, Zeitsinn, Wärmesinn, Gefahrsinn, Barischer Sinn und dem Möglichkeitssinn. Wir ordnen die Sinnestätigkeit in die Leibsinne, die gefühlsbetonten Sinne und die Erkenntnissinne (Denken, Fühlen, Wollen).

Diese Führung verstehen wir als ein Anfang zur Vertiefung der Sinnesarbeit und der Sinneslehren. Die Führung kann auf die Gruppe, die Schulklasse, die Besonderheiten abgestimmt werden.

IV. VOM HÖREN, LAUSCHEN UND ZUHÖREN

– Wozu haben wir zwei Ohren und nur einen Mund?

Bildungsbereich: Physik, Musik, Resonanz und Schwingung

Wir finden unseren „guten Ton“ (Summstein) und erleben die eigene Resonanz. Wir hören im Park, im Wald und im Schoß und unterscheiden Geräusche, Klänge, Töne, Stimmen (Menschen, Tiere) und Knall.

Wir erleben die Wirkungen von Hörbarem auf Körperregionen und auf Organe. Wir sehen Klangbilder (Wasser, Chladnische Klangfiguren und Klangfiguren auf dem Wasser und auf Metallen und hören mit den Augen am Tonoskop. Schwingungen werden sichtbar.

Bei Sprech- und Singexperimenten hören wir unsere unverwechselbaren und einzigartigen Stimmen. „Der Ton macht die Musik“.

Wie verändert sich ein Ort (stumm, ruhig, Getuschel, Stimmen, Klänge...)?
Wir erleben die Wirkungen von einer hängenden und einer stehenden Glocke. Die Wirkung von Klangschalen auf unseren Organismus.





V. LICHT, FINSTERNIS & FARBEN

Bildungsbereich: Ästhetische Bildung, Optik, Kunst, Farbenlehre

Licht, Dämmerlicht, Zwielicht Finsternis, Schatten, Halbschatten

Wir besuchen die Dunkelbar und unterhalten uns mit der blinden Barfrau. Was ich schon immer eine blinde Person fragen wollte‘; wir verkosten in der absoluten Dunkelheit zwei verschiedene Getränke: Was passiert, wenn wir allein auf den Duft und den Geschmack angewiesen sind? Wir erkunden den Unterschied von Schwarzsehen und Nichts Sehen. Wir begegnen Platons Höhlengleichnis, einem der bedeutendsten Bilder für die Menschheitsentwicklung. Studium der prismatischen Farben (Regenbogen, Morgen- und Abendrot) und der Farbigen Halbschatten. Gegenüberstellung von Goethe und Newton auf dem Feld der Farbenlehre. Studium des Sehens (Camara Obscura)

VI. DIE LETZTE GENERATION DER WÄLDER

*Bildungsbereich: Mitwelt, Pflanzenkunde,
Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Wir verbringen zusammen eine lange Weile auf der Lichtung im Zukunftswald. Von hier aus untersuchen wir alte, mittelalte, junge Bäume, Sämlinge und Setzlinge. Wir lernen einen Baum zu lesen (Alter, Wuchs, Wurzelbild, Rindenbild, Baumscheibe, Drehrichtung, die Bedingungen am Standort: Boden, Licht, Feuchte, Beengung und Bedränger. Wir lesen die Zeichen der Natur und der Zeit in den Blättern der Bäume, in den Jahresringen, in den Ästen, und den Jungbäumen. Was wuchs hier vor 100 Jahren, was und wer wächst jetzt?

Die Bäume bestehen nicht nur aus einem Stamm und einer Krone, sondern sind vor allem auf ihre Wurzel angewiesen. Sie erfüllt lebensnotwendige Aufgaben und ist meist noch umfangreicher als die Krone.

In einem Wurzelgarten entdecken wir die verschiedenen Wurzelarten. Wir erklettern ausgewachsene Bäume und lernen, wie wir einen kletterfähigen Baum finden. Wir lernen das Pflanzen, das Schützen und Stützen, den Baumschnitt und die Ernte der Früchte (Eicheln, Kastanien und Haselnuss). Wir überlegen, wie wir unseren Bäumen auf dem Schulhof und im Schulgarten beleben und bereichern können.





VII. DIE UNBEKANNTEN, VERLORENEN UND VERGESSENEN SINNE

Bildungsbereich: Biologie, Sinneslehre, Menschenkunde, Kunst

Wir begegnen im Alltag Sinneswahrnehmungen, für die wir gar keinen Sinn haben. Zum Beispiel: Wärmesinn, Wortsinn, Gleichgewichtssinn, Bewegungssinn, Raumsinn, barischer Sinn und kosmischer Sinn (Maria Montessori). Es gibt einen Gefahrensinn, einen Wahrheitssinn, einen Zeitsinn ein Möglichkeitssinn und einen Ich-Sinn.

Am Ende dieser SINNvollen Zeit bleibt die Erkenntnis:
Die Sinne trügen nicht, mein Urteil trügt. (nach J.W. Goethe)

Auf dem Freudenberg machen wir Sinnesarbeit mit der ganzen Klasse. Laut, leise, funkelnd, rauschend, stinkend, matschig. Die Entfaltung der Sinne ist selbst ein Abenteuer. Sich aufmerksam und unvoreingenommen der Wahrnehmung zu stellen, bildet die Grundlage unserer Sinnespädagogik.

VIII. AN EINER SCHNECKE ZEIGT SICH DIE WELT

— Eine Begegnung mit dem Wort „Nachhaltigkeit“

Bildungsbereich: Biologie, Mitwelt, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Was ist „nachhaltig“? Beobachte eine Weinbergschnecke, sie zeigt's Dir! Die Weinbergschnecke war schon vor zwei Millionen Jahren in Mitteleuropa verbreitet. Dass sie auch heute noch bei uns lebt, verdankt sie ihrem nachhaltigen Leben. Schon allein das Schneckenhaus ist ein Wunderwerk der Nachhaltigkeit, sein Bauplan folgt dem universalen Verhältnis „Goldener Schnitt“ – durch Teilung entsteht ein Mehr. Druck und Belastung auf eine Stelle verteilen sich durch eine Spindel auf das ganze Gehäuse. Den Kalk für den Schalenbau erzeugt die Schnecke selbst, auch Kalk für Reparaturen...

Im Schneckengarten am Waldrand leben über 50 Weinbergschnecken. Ihr könnt dort auf vielfältigste Weise den Schnecken begegnen: Beobachten, Anfassen, Schneckenkunde und Experimentieren. Ihr baut euch einen „Taschenzoo“ und könnt, wenn ihr möchtet, eine Schnecke als Haustier mitnehmen. Dazu gibt's noch eine kleine „Schneckenpost“ mit Wissenswertem über Weinbergschnecken.



IX. DAS BOTANISCHE THEATER

— Nach Paul Klee

Eine Entdeckungsreise zu dem Themenfeld Ästhetik: Registrieren, Wahrnehmen, Erfahren? Eine Viertelstunde eine Pflanze betrachten. Wir sitzen wie Theaterzuschauer*innen auf einer Tribüne und die Bühne, das Orchester und die Schauspieler*innen sind ein kleines Gärtlein. Gräser, Blumen, Kräuter und Gemüse „spielen“ für uns. Und wir schauen schweigend zu. Wir versuchen uns auf eine Pflanze, auf ein Detail zu konzentrieren und verzichten auf den Gesamtüberblick. Dabei muss ich nichts verstehen oder erkennen.

Der Satz „Die Sinne schärfen“ bekommt einen heiteren Klang,. Wir tauschen uns aus und können „unsere“ Pflanze zeichnen, ihren „Tanz“ auf eine eigene Bewegung übersetzen, singen, sprechen, ein kleines Gedicht dichten.

Mit der These jeder Mensch erzeugt seine eigene Wirklichkeit selber begeg-nen wir Erkenntnistheorie und Konstruktivismus – der Wahrnehmung als schöpferischen Akt .– „Man sieht die Welt nicht wie sie ist , du siehst die Welt wie Du bist „(Mooji)

Das Experiment eröffnet einen neuen Blick auf Alltägliches und führt immer zu Anregungen für weitere Aktivitäten.





X. BIENEN UND INSEKTEN

– Eine Begegnung mit den Bienen

Bildungsbereich: Biologie, Mitwelt, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bienenkunde, Bienenpflege, die Stoffe der Bienen:
Wachs, Honig, Propolis, der Wabenbau, der Lebenszyklus einer Biene, der
Schwänzeltanz, die Organisation im Bienenstock, Wabenbau, Wabenpflege,
Brutpflege, Wache am Eingang, Reinigungsflüge, Futterflüge, Hochzeitsflug.
Was bedeutet dies für eine wesensgemäße Bienenhaltung und Pflege?

XI. DIE KÖRPERWAHRNEHMUNG & DER BEWEGUNGSSINN

— Eine Reise zu meinen Füßen, sie sind die Helden des Alltags

Bildungsbereich: Biologie, Menschenkunde, Gesundheit

Beim Gehen über den Barfußweg, durch den ganzen Schloßpark, dehnen, kneten, drehen, be- und entlasten wir unsere Füße. Beim Balancieren über den großen Balken halten uns die Füße im Gleichgewicht, auf der Taumscheibe finde ich einen sicheren Standpunkt um mit allen anderen sicher auf der unsicheren Holzplatte zu stehen.

Dem Thema Fuß, Gehen und Laufen widmen wir eine ganze Stunde mit Übungen, Spielen und Betrachtungen (Balancieren, Rückwärtslauen, Gangart, Standpunkt, Standfestigkeit, Auftritt).

In den Fußsohlen haben alle Organe einen Resonanz- und Reflexpunkt. Wir erfahren den Wechsel von Stand- und Spielbein. Wir machen einen Abdruck von unseren Füßen: Was sie über uns verraten.





XII. VORSICHT FEUER!

*Bildungsbereich: Physik, Chemie, Biologie,
Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Wie unsere urzeitlichen Vorfahren entzünden wir ein Feuer – mit der Urkraft der Sonne, mit dem Funkenschlag der Steine und der Metalle oder durch Reiben eines Feuerstocks. Wir bauen ‚Feuernester‘ aus Rinden, Heu, Stroh und Laub; wir reiben Zunderpulver aus getrockneten Baumpilzen. Zunder geben – ein Strohfeuer – das Feuer füttern – ein Holzfeuer. Das Feuer ist ein echtes Gemeinschaftserlebnis: Um ein Feuer zusammensitzen, ein Feuer hüten und bewachen, die „Nahrungskette“ Feuers beachten: Holz sammeln, sortieren, sägen, spalten und schnitzen. Jede Feuerstelle braucht einen Zug für den Luftstrom; das Feuer abbrennen und mit der Asche die Glut schützen (Feuerglut kann eine Nacht überdauern). Das Feuer löschen und die Feuerstätte wieder zurückbauen.

Was brennt im Holz? Die Chemie des Verbrennens: Rauch, Ruß und Asche. Das Geheimnis der Wärme und des Lichts.
Für was brennst du?

BUCHEN ÜBER DEN TICKETSHOP

Die Führungen und Angebote könnt ihr nicht nur telefonisch sondern auch bequem online über unseren Ticketshop buchen. Und zwar so:

- 1.** Wählt die Führung aus, die euch und eurer Gruppe am meisten zusagt.
- 2.** Im Kalender könnt ihr nun sehen, an welchem Datum, zu welchen Uhrzeiten die Führung verfügbar ist.
- 3.** Wählt **Datum** und **Uhrzeit** aus.
- 4.** Wählt die **Anzahl der Führungen „Schulklassen, Kitagruppen, Unikurse,...“**, die sich aus der Zahl eurer Teilnehmenden ergibt (max. 25 pro Führung)
- 5.** Vergesst nicht, spätestens im Warenkorb unter „weitere Artikel“ die **Eintritte für alle Teilnehmenden** dazu zu buchen.
- 6.** Teilt uns gern noch mit, **wann** ihr plant anzukommen, **wie viele** ihr seid und **wie alt** die Teilnehmenden sind, damit wir uns auf euch vorbereiten können.
- 7.** Ihr müsst nicht in Vorkasse gehen, sondern könnt ganz einfach "**per Banküberweisung**" oder sogar **vor Ort**, am Tag der Führung, bezahlen.

